

Meckerbox

Die **Meckerbox** gibt Kindern den Raum, alle Situationen, die sie im Zusammenhang mit Erwachsenen stören, anonym zu benennen. Aufbauend auf dieser Methode und an den Erfahrungen der Kinder orientiert kann das Thema Kinderrechte eingeführt und bearbeitet werden.

*Die Methode eignet sich für eine Gruppengröße bis ca. 35 Personen. Sie dauert insgesamt 25 bis 35 Minuten, wobei zwischendrin mindestens 15 Minuten Pause zur Vorbereitung des nächsten Schrittes eingeplant werden müssen.
Benötigt werden eine Box (z.B. ein Briefkasten), Moderationskarten und Stifte.*

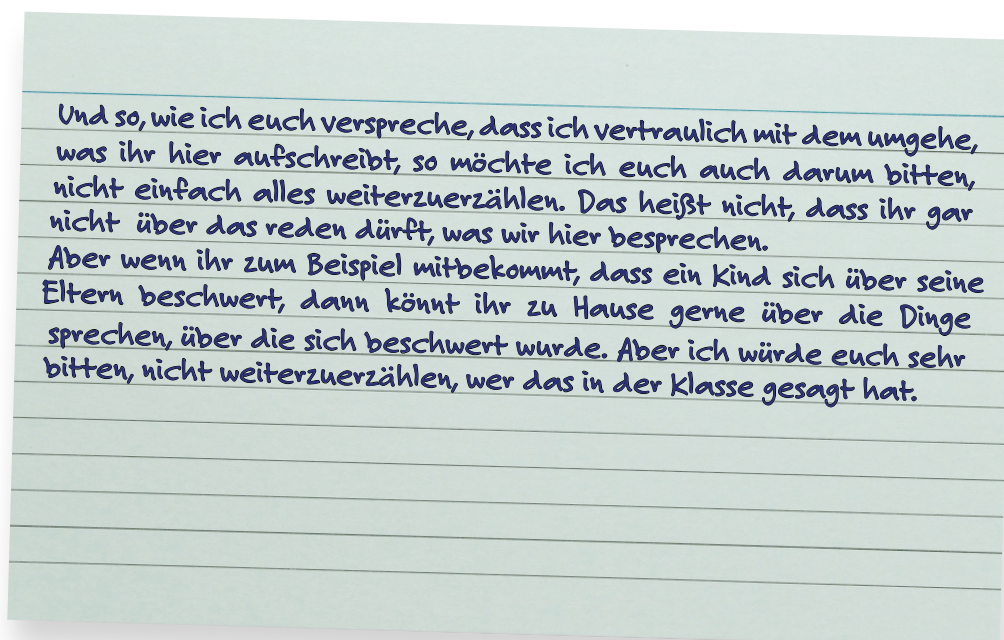
Zu Beginn der Methode ist es sehr wichtig, für alle Kinder transparent zu vermitteln, dass die Gedanken, die sie aufschreiben, später in der Gruppe anonym verlesen bzw. an einer Pinnwand aufgehängt werden.

Damit sie sich dennoch vertrauensvoll öffnen können, brauchen sie eine verlässliche Versicherung von Seiten der anleitenden Person. Es sollte daher klar gesagt werden, dass nicht alles, was die Kinder äußern, einfach an Eltern oder andere erwachsene Bezugspersonen weitererzählt wird, es aber auch Situationen gibt, in denen Erwachsene helfen müssen. Letzteres sollte in einer Weise deutlich gemacht werden, die Kinder nicht davon abschreckt, ihre Gedanken zu äußern.

Auch die Kinder sollten gebeten werden, vertraulich mit dem, was in der Methode geäußert wird, umzugehen.

Gleich habt ihr die Chance, all das, was euch an Erwachsenen oder den Handlungen von Erwachsenen auf die Nerven geht, was ihr ungerecht oder nicht in Ordnung findet, auf Zettel zu schreiben. Danach sollen die Zettel anonym vorgelesen werden und wir wollen mit ihnen weiterarbeiten. Schreibt daher jeden einzelnen Gedanken auf einen Zettel und lasst euren Namen weg.

Mir ist sehr wichtig, dass ihr alle Gedanken und Beschwerden, die euch in den Kopf kommen und die ihr aufschreiben möchtet, auch aufschreibt. Daher möchte ich euch klar sagen, dass ich nach dieser Aufgabe nicht einfach zu euren Eltern gehe oder eure Lehrkräfte anrufe, um eure Beschwerden weiterzuerzählen. Es gibt aber auch manchmal Situationen, in denen Erwachsene verpflichtet sind zu helfen und sich mit anderen Erwachsenen auszutauschen müssen.



Als Starthilfe kann zunächst im Gruppengespräch gemeinsam überlegt werden, welchen Erwachsenen bzw. in welchen Funktionen (Lehrkräfte, Eltern, Trainer*innen,...) Kinder Erwachsenen in ihrem Alltag begegnen. Dann werden alle aufgefordert für sich im Stillen zu überlegen, in welchen Situationen sie das Verhalten von Erwachsenen nervt, sie sich über Erwachsene ärgern oder sie sich von Erwachsenen ungerecht behandelt fühlen. Auf ein Startzeichen hin können die Kinder sich so viele Moderationskarten nehmen, wie sie benötigen, um alle Situationen aufzuschreiben. Pro Situation soll eine Karte verwendet werden.

Wenn alle Teilnehmenden das Aufschreiben ihrer Gedanken abgeschlossen haben, braucht es eine ca. 15-minütige Pause, um die Situationen aus der Meckerbox zu clustern und gut sichtbar für alle aufzuhängen.

Nach der Pause werden die Situationen von der anleitenden Person für alle verlesen. Dabei ist es wichtig, dass keine der Situationen kommentiert wird. Fallen den Teilnehmenden bei der Verlesung noch weitere Situationen ein, die sie ergänzen möchten, können diese sehr gern gehört und hinzugefügt werden.

Bevor die Meckerbox in einem Projekttag geplant wird, sollte überprüft werden, in welchem Verhältnis die teilnehmenden Kinder zu der anleitenden Person stehen. Besteht hier irgendeine Form von Abhängigkeitsverhältnis, ist es eher nicht ratsam diese Methode anzuwenden.

Bei der Durchführung dieser Methode kann es vorkommen, dass anonym kinderschutzrelevante Situationen geschildert werden. Die anleitende Person muss dann deutlich und für alle transparent klarstellen, dass ein solches Verhalten von Erwachsenen niemals in Ordnung ist. Des Weiteren sollten Gesprächsangebote gemacht und darauf hingewiesen werden, dass

es Stellen gibt, an die sich Kinder niedrigschwellig wenden können, wie z.B. die Nummer gegen Kummer.

Die Meckerbox eignet sich als Ausgangspunkt und in Kombination mit der Methode Kinderrechtsdetektiv:innen. Im Anschluss an die Methode kann mit den Kindern auch darüber nachgedacht werden, was sie von Erwachsenen erwarten und sich wünschen, um den zuvor formulierten Beschwerden etwas entgegenzusetzen.